AGMO-Intern

Nr. 5 / Oktober 2014

weitere Informationen:
www.agmo.de

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Dank für großartige Unterstützung
Gestalten Sie durch Spenden und Anregungen mit!

Liebe Mitglieder und Unterstützer,

viele von Ihnen haben in den vergangenen Wochen mit einer Spende an unsere Organisation ein sichtbares Zeichen gesetzt: Die Heimatverbliebenen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen sind in der Bundesrepublik Deutschland nicht vergessen. Und: Die deutschen Heimatvertriebenen, ihre Kinder und Kindeskinder sowie viele weitere interessierte Menschen unterstützen den Einsatz für die Identitätsbindung unserer Landsleute und damit die kulturelle Vielfalt in den Heimatgebieten östlich von Oder und Neiße.

Die Teilnehmer der Märchennacht 2014 vom DFK in Schmitsch

Dafür sagt Ihnen der Vorstand der AGMO e.V. von Herzen Dank! Zwar wissen wir ohnehin alle um den hohen moralischen und historischen Wert der Ziele, die unsere vor über drei Jahrzehnten als Menschenrechtsgesellschaft gegründete Organisation verfolgt. Doch brauchen wir, um fortgesetzt arbeiten zu können, eben solche substantielle Förderung unserer Tätigkeiten. Sie zeigt uns nicht nur den Rückhalt, den unsere Hilfsleistungen und Forderungen nach deutschen Kindergärten und Grundschulen haben, sondern macht ihre Umsetzung überhaupt erst möglich.

In den letzten Jahren hat der Vorstand der AGMO e.V. im Einklang mit der Mitgliederversammlung die Verbandsarbeit an die aktuellen Anforderungen und Kapazitäten angepaßt – vor allem durch Umzug und Umstrukturierung der Geschäftsstelle. In der Marktwirtschaft spräche man von Effizienzsteigerung oder Rationalisierung. Uns geht es jedoch nicht um Gewinnsteigerung, sondern um die Realisierung kulturpolitischer Ziele. Daher sprechen wir lieber von einem sachgerechten und wirksamen Umgang mit Ihren Spenden.

In den leicht gesteigerten Spendeneingängen der letzten Wochen sehen wir eine Bestätigung für unsere Bemühungen, möglichst effektiv unseren Landsleuten zu helfen. Uns ist klar: Die Spitzen des Juli und August in der Spendenstatistik sind ein Ausnahmeereignis, das wir Ihrer Großzügigkeit zu verdanken haben. Doch sind wir gleichermaßen dankbar für alle weiteren aufopferungsvollen Spenden, mit denen Sie auch in Zukunft unser gemeinsames Wirken absichern können.

Wir sind kein riesiger Wohltätigkeitskonzern, der ohne weiteres Rationalisierungen im großen Maßstab durchführen kann – eben weil wir nicht die Masse an Menschen, Infrastruktur und Kapital haben, als daß man daran großartig kürzen könnte. Wir sind eine Gruppe von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, die den Arbeitsalltag bestreiten. Doch haben wir einen Schatz: Sie – unsere Mitglieder und Förderer, die uns durch tagtägliche Zusprache darin bestätigen, weiterzumachen.

Deshalb bitten wir nicht nur regelmäßig um Spenden, sondern auch um den Gedankenaustausch mit Ihnen. Denn was wären wir ohne Sie und Ihre Anregungen? Was wären die Deutschen in der Republik Polen ohne Sie und Ihre Hinweise, die unsere Arbeit befruchten? Daher unsere Bitte: Spenden Sie nicht nur, sondern mischen Sie sich ein! Schreiben Sie uns, geben Sie uns Hinweise, was Sie gerne in AGMO-Intern lesen möchten, wo wir uns Ihrer Meinung nach einsetzen sollen!

Mit dankbaren freundlichen Grüßen

Dr. Tobias N. Körfer, Vorsitzender der AGMO e.V.

Hilfe für Pflegeheim Rosenberg O/S

In den vergangenen Jahren hatte die AGMO e.V. schon mehrfach um finanzielle Unterstützung für das von oberschlesischen Franziskanerinnen geleitete Pflegeheim für ältere Frauen in Rosenberg O/S gebeten. Beim letzten Besuch im Juni 2014 traten die Schwestern, deren Arbeit von größter Herzlichkeit und Barmherzigkeit geprägt ist, an die AGMO e.V. mit einer weiteren Bitte heran. Nachdem dank der Unterstützer der AGMO e.V. im Dezember 2013 ein dringend benötigter Kühlschrank mit größerem Fassungsvermögen angeschafft worden war, steht nun die Renovierung des Mauerwerks im Keller an. Mehrere Jahrzehnte nach der letzten gründlichen Renovierung ist eine umfassende Erneuerung der Isolierung notwendig.

Es wird wahrscheinlich nicht möglich, den gesamten Betrag durch Spenden von Förderern der AGMO e.V. aufzubringen. Aber jede wegen unserer Gemeinnützigkeit steuerlich absetzbare Zuwendung hilft den Rosenberger Franziskanerinnen. Die baldige Renovierung des Kellers nähme ihnen eine große Last von den Schultern, so daß sie sich voll und ganz der Pflege der oftmals ohne Familienangehörige in der Heimat zurückgebliebenen Oberschlesierinnen widmen können. Deshalb bittet die AGMO e.V. um Spenden unter dem Stichwort: **„Pflegeheim“**

Technische Unterstützung für effizienten Deutschunterricht

Das Projekt „Moderner Unterricht im Kindergarten - Steigerung durch eine interaktive Tafel“ ist eine Maßnahme, die mit und für die Kinder der Vorschule in Nesselwitz umgesetzt wird. Der Kindergarten und die Grundschule in Nesselwitz, Krs. Cosel/Oberschlesien, sind Einrichtungen, in denen die deutsche Sprache als Muttersprache unterrichtet wird. Das Dorf und seine Bewohner legen großen Wert darauf, daß ihre Kinder sich spätestens ab dem fünften Lebensjahr ihre deutsche Muttersprache im Unterricht aneignen. Im Kindergarten haben die Kinder vier Wochenstunden in deutscher Sprache. Die Grundschule Nesselwitz pflegt eine Partnerschaft mit einer ungarischen Schule aus Szendehely und kommuniziert mit dieser in deutscher Sprache. Auch sonst wird der Unterricht durch Einbeziehung von Herbst- und Weihnachtsfeiern, Sankt-Martins-Umzügen, Mutter- und Großelterntag, Osterfeier und ein jährliches Familienfest lebhaft und interessant gestaltet.

Es gibt bei diesen Projekten Vorführungen, bei denen Gedichte und Lieder in deutscher Sprache vorgetragen werden. Die Eltern werden jedes Semester zu einem offenen Unterricht eingeladen, wobei sie ihre Kinder im Unterricht beobachten können. Im Mai jeden Jahres organisiert der Kindergarten einen Wettbewerb der deutschen Kinderlieder unter dem Motto „Deutsch lernen macht Spaß“. Dazu kommen mehrere Dutzend Kinder aus anderen Vorschulen in Nesselwitz zusammen.

All diese Unternehmungen haben einen sehr positiven Einfluß auf die Entwicklung der Kinder und ihre Einstellung zum Deutschunterricht. Die interaktive Tafel soll den

AGMO e.V. übergibt die interaktive Tafel in Nesselwitz

Kindern eine weitere Möglichkeit bieten, dank zahlreicher Sprachspiele, multimedialen Präsentationen und interaktiven Aufgaben die Kenntnisse der deutschen Sprache zu verbessern. Das Ziel ist es, die Effizienz des Lernprozesses beim Spracherwerb zu erhöhen, um den Kindern optimale Bildungschancen zu bieten.

Das Projekt wurde im Juli und August 2014 realisiert, so daß die interaktive Tafel mit dem neuen Schuljahr ab September 2014 für die Kinder bereitsteht. Nach der offiziellen Übergabe am 24.08.2014 durch den Vorsitzenden der AGMO e.V., Dr. Tobias Körfer, folgt die feierliche Vorführung der Tafel im Oktober. Hierzu werden Eltern und Gäste eingeladen, damit sie die Nutzung der Tafel im Alltag erfahren. Die AGMO e.V. bittet um Spenden unter dem Stichwort: „**Deutschunterricht“**

Märchennächte der Brüder Grimm

Flug auf einem Besen, tanzende Nixen, brennende Wolken und gemeinsamer Tanz mit Schneewittchen. Das waren nur einige der aufregenden Attraktionen der Märchennacht 2014. Die Kinder aus zehn Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) konnten jeweils einen aufregenden Abend mit Märchenfiguren und Magie erleben.

Zehn Märchennächte der Brüder Grimm für Kinder der deutschen Volksgruppe im Bezirk Oppeln war ein Projekt, das die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien in Zusammenarbeit mit der AGMO e.V. und dem Oppelner Konsulat der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt hat. An jedem Treffen nahmen 15 Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren unter Anleitung eines Deutschlehrers teil. Nach dem Vorlesen gab es die Bastelstunde. Der Bau eines Schlosses, Malen, Ausschneiden und Kleben hat den Kindern besonders viel Freude bereitet. Nach dem Bauen hat auf die Kinder die nächste Überraschung gewartet: eine Zauberschule, in der die Kinder auch gemeinsam übernachteten. Am nächsten Morgen wurden zum Abschluß der Märchennacht Märchenbücher der Brüder Grimm überreicht. Mit dem Projekt sollte erreicht werden, daß die Kinder spielerisch die deutsche Sprache im Alltag erleben, Kultur, Geschichte und Traditionen Deutschlands kennenlernen, und daß sie mit ihren Eltern und Großeltern in den DFK-Häusern zusammenkommen und dadurch einen stärkeren Bezug zu den Strukturen der deutschen Volksgruppe entwickeln.

Ein Schulbus in die Zukunft - Spende für Grundschule in Cosel-Rogau

Bei dem Besuch der AGMO e.V. in Oberschlesien im Juni 2014 trat der Vorsitzende der Revisionskommission des Vereins der Grundschule Nr. 13 in Cosel-Rogau, Bruno Kosak, die sich in Trägerschaft der deutschen Volksgruppe befindet, mit einer Bitte an die AGMO e.V. heran: Ob sie eine Möglichkeit sähe, die Neuanschaffung eines zweiten Schulbusses zum sicheren Transport der Schüler aus Cosel und vor allem der weiteren ländlichen Umgebung zu unterstützen. Der Kauf selbst eines gebrauchten Transporters ist, anders als viele andere Projekte östlich von Oder und Neiße, eine ausgesprochen kostspielige Angelegenheit. Andererseits hat es sich die AGMO e.V. stets zum obersten Ziel gesetzt, ernsthafte Anliegen unserer Landsleute nach Möglichkeit zu fördern.

Schulbus für Cosel-Rogau mit Erkennungszeichen der Sponsoren

Der Rückkehr aus Oberschlesien Mitte Juni nach Bonn schloß sich wenige Tage später ein Gespräch mit dem Inhaber der Firma Silbud Sp.Z.o.o. an. Kurzerhand sagte er zu, sich mit Bruno Kosak zu einem Gespräch zu treffen. Diese Unterredung verlief zur gegenseitigen Zufriedenheit. Danach konnten über die AGMO e.V. mehr als die Hälfte der Kosten des neu anzuschaffenden Schulbusses dem Trägerverein der Grundschule Nr. 13 in Cosel-Rogau zugeleitet werden. Der Restbetrag stammte aus Eigenmitteln des Trägervereins, welche diesem vor einiger Zeit seitens der Österreichischen Landsmannschaft zugekommen waren. Innerhalb weniger Wochen ist durch engagierten Einsatz interessierter Menschen für eine Schule in Oberschlesien möglich geworden, was lange Zeit nicht möglich schien. Der Vorteil des neuen Schulbusses liegt auf der Hand. Je größer das Einzugsgebiet dieser Grundschule ist, desto mehr Schüler werden den dortigen zweisprachigen Unterricht besuchen. Je höher jedoch die Zahl der Schüler, umso höher die entsprechend des polnischen Minderheitengesetzes gewährten staatlichen Zuschüsse. Das Geld für den Kaufpreis des neuen Busses ist also eine gute Anlage in die Zukunft dieser oberschlesischen Grundschule in der Trägerschaft von Vertretern der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen.

DFK Breitenmarkt – seit mehr als zwei Jahrzehnten ein guter Partner

Unermüdlich ist Viktor Kik seit über 20 Jahren in seiner Arbeit, die Ortsgruppe des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) Breitenmarkt, Kreis Rosenberg O/S, fest im Kulturleben der Gemeinde zu verankern. Die AGMO e.V. hat ihn und wird ihn dabei dank unserer Spender auch weiterhin finanziell unterstützen können.

10. Vortragswettbewerb in deutscher Sprache

Zum zehnten Vortragswettbewerb in deutscher Sprache trafen sich auch in diesem Jahr wieder Schüler des Schulzentrums Breitenmarkt, um Gedichte und literarische Texte in deutscher Sprache vorzutragen. Ziel war, das Interesse der Schüler an deutschsprachiger Literatur zu vertiefen und zu wecken. Dabei sollte die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen DFK und Schulzentrum Breitenmarkt fortgesetzt und vertieft werden. Die drei Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs erhielten aus der Hand des DFK-Vorsitzenden Viktor Kik Sachpreise (Bücher in deutscher Sprache) und Auszeichnungen überreicht. Für alle anderen Teilnehmer standen aber auch Trostpreise zur Verfügung.

Muttertagsfeier in Breitenmarkt

„Traditionell“, so schreibt uns der DFK-Vorsitzende, werde bei ihnen jedes Jahr der Muttertag gefeiert. Doch nicht nur „traditionell“ ist ein kennzeichnender Begriff für die Arbeit der Deutschen im Norden Oberschlesiens. „Bewundernswert“ und „beharrlich“ paßten als Beschreibungen ebenso gut. Das verdient unser aller Unterstützung.

Am 25. Mai 2014 stellten einmal mehr Kindertanz- und Gesangsgruppen der örtlichen Grundschule ihr Können unter Beweis und erfreuten zugleich mit ihren Darbietungen die Mütter an deren Ehrentag. Die herzliche Atmosphäre fand neben dem Kulturprogramm auch durch die Ehrung der Mütter in Breitenmarkt von mit Geldern der AGMO e.V. angeschafften Geschenken einen passenden Ausdruck. Die teils schon älteren Frauen haben sich die Aufmerksamkeit, die ihnen mindestens an diesem einen Tag im Jahr zuteil wird, redlich verdient. Waren und sind nicht zuletzt sie es, die in den ersten Nachkriegsjahren die Hauptlast der Verantwortung für die Familien trugen und später den Enkel- und Urenkelkindern die deutsche Sprache als „Sprache des Herzens“ weitergaben.

Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung ihre vollständige Anschrift zur Übermittlung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden ab 100,- € an.

Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,
BLZ 370 800 40, Commerzbank Bonn
IBAN: DE22 3708 0040 0226 6611 00
BIC: DRESDEFF370
Der Vorstand der AGMO e.V. dankt allen Spendern!

Deutschwettbewerb in Breitenmarkt mit dem Vorsitzenden V. Kik

Die deutsche Volksgruppe östlich von Oder und Neiße und wir alle haben es insbesondere den (Ur-)Großmüttern der heutigen (Ur-)Enkelgeneration zu verdanken, daß die deutsche Sprache im täglichen Gebrauch lebendig ist. Der schönste Dank für diese bemerkenswerte Lebensleistung wird es sein, wenn die Enkel in ihren Familien die deutsche Sprache pflegen und Deutsche in der Bundesrepublik die kulturelle Arbeit ihrer Landsleute in der Republik Polen weiterhin durch Spenden unterstützen und in jeder Hinsicht fördern. Stichwort: **„Kulturarbeit“**

Neue Gesprächspartner?

„Deutschland geht nicht ohne uns“ lautet das Motto des BdV zum Tag der Heimat 2014. Es regt an zu bedenken, welche Bedeutung die Heimatvertriebenen und -verbliebenen heute für die bundesrepublikanische Politik haben. Der Anspruch ihrer bedeutenden Stellung geht einher mit der Vorstellung einer überparteilichen Bedeutung ihrer Anliegen. Die Debatten der letzten Jahre machen jedoch deutlich: Vertriebene müssen ihr Spektrum an Partnern in Politik und Gesellschaft noch zielgerichteter ausbauen. Eigentlich mangelt es nicht an neuen und neu zu entdekkenden Gesprächspartnern.

Die EKD

Einer der ältesten Partner der Vertriebenen ist die Evangelische Kirche in Deutschland. Kirchenpräsident a. D. Klassohn leistet als Beauftragter des Rates der EKD für Fragen der Spätaussiedler und der Heimatvertriebenen eine wichtige Arbeit – auch der Beauftragte für deutsch-polnische Beziehungen, Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, pflegt ein positives Verhältnis zu den Vertriebenen. Dabei gibt es durchaus Anliegen, die auf Bundesebene von Vertriebenen und Kirche stärker als bisher artikuliert werden könnten: etwa die unzähligen verwaisten deutschen Friedhöfe in Mittel- und Osteuropa.

Impressum

Herausgeber:
AGMO e.V. - Kaiserstr. 113 - 53113 Bonn
Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420
E-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de
V.i.S.d.P. Tobias Körfer
Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.

Die AGMO e.V. weiß, welche Bedeutung diese Erinnerungsorte gerade auch für die Heimatverbliebenen haben. Eine ganze Reihe lokaler Initiativen versucht, zumindest einige dieser Gedenkorte für die Nachwelt zu erhalten. Gleichzeitig sind es Friedhöfe der „Altpreußischen Union“ – in ihrer Tradition steht die Union evangelischer Kirchen, der größte Kirchenbund innerhalb der EKD. Kirche und Vertriebene haben guten Grund, die Bundesregierung zu ermuntern, diejenigen wertzuschätzen und zu unterstützen, die sich um die Pflege der Gräber von Deutschen sorgen.

Die Grünen

Als sich die Grünen in der bundesdeutschen Politik als eigenständiger Akteur herauskristallisierten, war der Zwist zwischen den Vertriebenen und dem politischen Spektrum, das mithin als „links“ tituliert wird, bereits manifest. Daß die sich vorgestellten ideologischen „Fronten“ jedoch brüchiger sind, als mancher glauben mag, zeigt etwa das Engagement des Mitglieds im Gründungsvorstand der Grünen, Rolf Stolz, für die AGMO e.V. (vgl. AGMO-Intern 4/2014). Deshalb sollte stetig abgewogen werden, wo Grüne und diejenigen Vertriebenen, die sich für die Heimatverbliebenen einsetzen, mit gemeinsamen strukturellen Problemen befaßt sind. Noch in diesem Jahr kritisierte der Berliner Grüne Bezirksverordnete Jonas Botta die sprach- und minderheitenrechtliche Lage der russischen Minderheiten in Estland, Lettland und Litauen (Jonas Botta: Staatenlos in Europa? – Über die Macht der Sprache. 8. März 2014; auf www.treffpunkteuropa.de). Auch wenn es sich hier, wie oft, nicht um die Belange von deutschen Volksgruppen handelt: Das heiße Eisen, das er anfaßt, ist dasselbe, das etwa die AGMO e.V. immer wieder aufgreift.

Die AfD

Dies tut auch ein seit 2013 bestehender tatsächlich neuer möglicher politischer Gesprächspartner: Die Alternative für Deutschland. AfD-Sprecherin Dr. Frauke Petry erklärte im Gespräch mit der Zeitung „DER WESTPREUSSE“, daß es bisher noch keine klare vertriebenenpolitische Linie innerhalb der Partei gäbe, jedoch in jedem Fall eine große Sensibilität für die Erwartungen bestehe, die immer wieder von Vertriebenen und in der Heimat verbliebenen Deutschen an sie persönlich und die Partei insgesamt herangetragen werden.

So wird auch auf diesem Politikfeld die programmatische Entwicklung der jungen Partei abzuwarten sein. Währenddessen können gezielt diejenigen angesprochen werden, bei denen erwartet werden kann, daß sie aus ihrer Überzeugung heraus unter einer „Alternative für Deutschland“ auch eine „Alternative für die deutschen Vertriebenen“ verstehen. Ob sie sich zu einer solchen wird entwickeln wollen, könnte sich etwa im „neuen“ Europaparlament zeigen. Ein in Brüssel zu thematisierendes Problem wären etwa Ungleichgewichte der deutsch-polnischen Minderheitenpolitik, die zumindest für Dr. Frauke Petry aus den offiziellen bilateralen Abkommen „glasklar“ hervorgehen.